

Der Arbeitsplan zur Abrüstungskonferenz Die deutschen Forderungen.

Genf, 8. März. Das Präsidium der Abrüstungskonferenz hat in einer mehrstündigen Besessung Sitzung...

Keine Zwangsankleihe.

Ein Mitteilung der Hindenburg-Zuschüsse. Berlin, 8. März. (All.) Die Hauptgeschäftstelle der Hindenburg-Zuschüsse...

Der Höhepunkt des Wahlkampfes Beamtenaufmarsch für Hindenburg.

Berlin, 8. März. (Sig. Melb.) Die Sozialistische Arbeitergemeinschaft Deutscher Beamtenverbände...

In diesem entscheidungsschweren Kampf, der unter schwermütigen Wätern durchlötet, ragt in voller, freier Pflichterfüllung die ehrsüchtigste Gestalt...

Secht für Hindenburg.

Generaloberst a. D. von Secht, der Schöpfer und Dramatiker der deutschen Reichswehr, hat sich dem Aufmarsch...

Hindenburg im Rundfunk am Donnerstag.

Berlin, 8. März. (Rohdenburg.) Nach den bisherigen Dispositionen dürfte es sich bestätigen, daß Reichspräsident von Hindenburg am Donnerstagsabend, 7.30 Uhr, im Rundfunk spricht.

„Golt, Vögler oder Prinz Oskar.“

Unter dieser Überschrift melden „Landvolk“ Nachrichten von der letzten Sitzung der Verhandlungen der inoffiziellen „Beauftragten“...

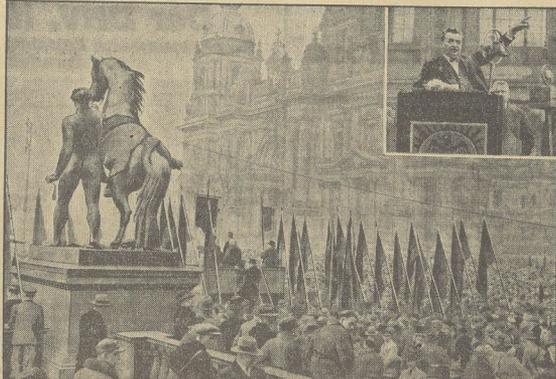
Dingeldei über Nationalsozialismus und Bürgertum.

Stettin, 8. März. (All.) In einer Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei sprach Sonnabend Reichstagsabgeordneter Dingeldei...

Französische Denkschrift zum Donauebund Keine Sonderrechte für die Mächtestaaten

Genf, 8. März. Der französische Ministerpräsident Laval trifft am Dienstag hier ein und wird, wie in unrichtigen Kreisen berichtet...

Aufmarsch der „Eisernen Front“ in Berlin



Blick auf die große Berliner Wahlversammlung der „Eisernen Front“, in der zur Wiederwahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten aufgefordert wurde.

Die Kriegsspieler für Hindenburg

Die 20. Reichstagssitzung des Reichsbundes der Kriegsspielenden, Kriegsteilnehmer und Kriegesopfer...

„Tat“-Kreis für Hindenburg

Der Kreis um die Tat des Nationalsozialismus recht nachsehende „Tat“ hat sich für Hindenburg ausgesprochen...

Hilfer spricht in Thüringen

Rundgebungen in Weimar und Bad Blankenburg. Weimar, 8. März. Auf seiner Wahlkampftour durch Deutschland trat der nationalsozialistische Parteiführer in Thüringen in zwei großen Kundgebungen als Redner auf...

Höchste Marmuse der preußischen Polizei.

Vor und nach der Reichspräsidentenwahl hat der preußische Innenminister, entsprechend den Maßnahmen der früheren Wahlen, die höchste Marmuse der preußischen Polizei angeordnet...

Der Konflikt mit dem Oberkirchenrat. Neuer Verhandlungstermin im März.

Wie aus der Korrespondenz zwischen dem preussischen Innenminister Grotte und dem Evangelischen Oberkirchenrat hervorgeht, hatte der Minister den Oberkirchenrat für Ende Februar zu einer Zusammenkunft...

Der Wüstener Anschlag.

Moskau, 8. März. Laut Mitteilung der Untersuchungsbehörden gehört Stern, der den Wüstener Anschlag auf Bolschakov v. Zmarboff verübte, einer Terrororganisation an, die im Auftrag kommunistischer Elemente in Moskau...

In Kürze

Studentenstreik in Frankreich? Die Studierenden verschiedener rechtsnationalistischer Fakultäten haben beschlossen, als Protest gegen den von Kammer angenommenen Gesetzesentwurf...

„Ich habe gedacht, dasleien zu müssen.“ Sehen Sie, wie viele gingen. Ich bin ein sehr alter Mann. Wenn die Jungen sehen, daß ein so alter Herr kein Pflicht hat, werden sich doch manche befinden. Ich werde stehen, bis ich umfalle, solange die Räder noch zu etwas gut ist, für ein Beispiel.“

Paul von Hindenburg.

Der Dichter Paul Ernst

Im Rahmen der Kulturpolitischen Veranstaltungen der Buchhandlung Stolberg sprach am Montagabend Dr. Otto Sailer über den Dichter Paul Ernst...

Stahlhelm gegen Hitler

Major von Stephani in Magdeburg. Magdeburg, 8. März. Bei einer Wahlversammlung des Kampfbundes „Sturm-Brüder“ sprach der Kampfbundführer des Stahlhelms von Groß-Berlin, Major v. Stephani...

Angaben sollte früher über das Weiterleben des Stahlhelms verhandelt werden.

Die Forderungen seien gegen die Verfassung und gegen das Verfassungsorgan der Reichspräsidenten gestellt...



Zugung der Interessengemeinschaft der Gashilfen

In der am Sonntag im „Ritterhof“ stattgefundenen Versammlung der Interessengemeinschaft der Gashilfen konnte der Vorsitzende Krieger mitteilen, daß auf Antrag der Interessengemeinschaft die mit letzter Freitag abgelaufene Saison 1931/32 mit 3240 RM geleistet worden sind. Wenn bis jetzt noch nicht allen Mitgliedern entlohnt ist, so wird sich dies in den nächsten Tagen erledigen lassen. Die Gashilfen sind im letzten Jahre 4000 Wohnungen neu geschaffen worden. Zur Erhellung dieser Wohnungen sind öffentliche Gelder verwendet worden. Durch die starke Wirtschaftslage hat das Amtmannsamt Merseburg circa 10000 Reichsmark an Zuschüssen für die Gashilfen bewilligt. Die Höhe um 30 bis 40 Prozent.

Die Mieten für Wohnungen von 40 bis 50 Quadratmeter betragen 9 bis 13 RM pro Quadratmeter. Die durch die letzte Steuererhöhung erhobte Mietensteigerung ist aber bei den meisten Wohnungen ganz unmerklich und bei den anderen nur geringfügig. Die Mieten der beiden Parteien des Preußischen Landtages werden daher gegeben, im Parlament dahin zu wirken, daß die Verzinsung und Amortisation der Gashilfen durch die öffentlichen Gelder gefördert wird, um dadurch die Mieten auf ein niedriges Maß zu senken. Weiter berichtet der Vorsitzende, daß die Gashilfen eine Wohnung von 40 Quadratmeter Fläche zur Errichtung eines Kinderheims kostenlos zur Verfügung gestellt habe. Auch für zu besetzende Zeit ein Spielplatz hergestellt. Schließlich wird auf die Tätigkeit der internen Angestellten bei der Verwaltung hingewiesen.

Konfirmandenfeier des Evangelischen Arbeitervereins

Am Sonntagabend hielt der Evangelische Arbeiterverein im „Ritterhof“ eine gute Konfirmandenfeier. Die Konfirmierten waren aus dem Lande gekommen. Die Konfirmation wurde durch den Pastor Herrmann geleitet. Die Konfirmation wurde durch den Pastor Herrmann geleitet. Die Konfirmation wurde durch den Pastor Herrmann geleitet.

Landkreis Merseburg

Zur großen Krone einberufen. In unserm Orte, Zilligertener Hermann Weber, ist im Alter von 82 Jahren gestorben.

Winterfest des Ost- und Gartenbauvereins. Das Winterfest des Ost- und Gartenbauvereins wurde am Sonntagabend im „Ritterhof“ abgehalten. Die Veranstaltung wurde durch den Pastor Herrmann geleitet.

prechtende Worte. Er wies darauf hin, daß der Tag der Konfirmation für die jungen Mädchen und namentlich für das junge Mädchen der morgigen Tag in Leben feierlicher ist als der Tag der Konfirmation und den Eintritt ins Jugendalter, im besten Sinne dann der Tag der Trauung marie. Es gilt, Mädchen zu nehmen von den Kindern, den Jugendlichen in der ersten Jugendzeit, von dem gemeinsamen Freiheitsdrang befreit, der aber nicht in Ungehörigkeit und Jugendlichkeit ausarten dürfen. Der alten Dingen sollen sich die jungen Mädchen, die Träger der neuen Kultur, nicht feil sein, sondern sich auch auf ihren ferneren Lebensweg mit ihm verbinden lassen. Am Anschluß hieran überreichte er ihnen nach allem Brauche ein Bündel von Georgs Kerzen. Er reichte mit ihr dem Abgesagten ein Bündel mit einem Sparbuch mit einer kleinen Geldsumme. Eine Anzahl erntet und heiliger Geschieden, der Pastor Herrmann dankte, verabschiedete sie, der dann noch durch einige geschäftliche Mitteilungen und Besprechungen ausgefüllt wurde.

50 Jahre Evangelische Jungmännervereine Deutschlands

Der Reichsverband Evangelischer Jungmännervereine Deutschlands, der auch in der Provinz Sachsen durch zahlreiche Gruppen vertreten ist, kann in diesem Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Der Verbandsrat hat im Laufe dieses Jahres die Beschlüsse gefasst, die den 50. Geburtstag des Verbands zu feiern. Die Feier soll am 15. April in Halle stattfinden. Die Feier soll am 15. April in Halle stattfinden.

Sommerferien 1932 an der Universität Halle-Wittenberg

Wie wir dem letzten herausgegebenen Vorlesungsanzeiger der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg entnehmen können, beginnt die Sommerferienzeit am 15. April 1932. Die Sommerferienzeit beginnt am 15. April 1932.

In stillen Tieren

Schöffel. Seinen 80. Geburtstag konnte der Einwohner Gaud Fischer in geistiger und körperlicher Frische begehen.

Im Dienste der Nächstenliebe

Schöffel. Am 1. März wurde der Herrmann Gaud Fischer in geistiger und körperlicher Frische begehen.

Erntefeste Landesebene

Schöffel. Einige junge Burden hatten es auf die Landesebene der Erntefeste abgesehen. Bei eingetragener Dunkelheit plünderten sie den an der Straße gelegenen Landesebene und nahmen die wertvollen Tiere mit. Doch schon am anderen Tage waren die Tiere wieder herbeigeführt worden.

Schöffel. Im Dienste der Nächstenliebe

Schöffel. Am 1. März wurde der Herrmann Gaud Fischer in geistiger und körperlicher Frische begehen.

Schöffel. Im Dienste der Nächstenliebe

Schöffel. Am 1. März wurde der Herrmann Gaud Fischer in geistiger und körperlicher Frische begehen.

Schöffel. Im Dienste der Nächstenliebe

Schöffel. Am 1. März wurde der Herrmann Gaud Fischer in geistiger und körperlicher Frische begehen.

des Verbandes wurde an Stelle des verstorbenen

des Verbandes wurde an Stelle des verstorbenen Bandwirts Eschke, Köplichau, der Gemeindevorsteher Stellvertreter ernannt.

Spergan. Am Galtorf Winter

Spergan. Am Galtorf Winter sprach im Wirtshaus Dr. H. Galtorf, Merseburg, über das Thema „Gegen das Spiel — für Hindenburg“.

Der zweite Anschlag geplatzt?

Gröfahna. Wie wir gestern mitteilen, wurde in der Nacht zum Montag in der Glasfabrik „Salbitz“ ein raffinierter vorbereiteter Brandanschlag, der bestimmt war, das ganze Werk in Aufregung zu versetzen, vereitelt. Der Anschlag geplatzt.

Der zweite Anschlag geplatzt?

Gröfahna. Wie wir gestern mitteilen, wurde in der Nacht zum Montag in der Glasfabrik „Salbitz“ ein raffinierter vorbereiteter Brandanschlag, der bestimmt war, das ganze Werk in Aufregung zu versetzen, vereitelt. Der Anschlag geplatzt.

Der zweite Anschlag geplatzt?

Gröfahna. Wie wir gestern mitteilen, wurde in der Nacht zum Montag in der Glasfabrik „Salbitz“ ein raffinierter vorbereiteter Brandanschlag, der bestimmt war, das ganze Werk in Aufregung zu versetzen, vereitelt. Der Anschlag geplatzt.

Der zweite Anschlag geplatzt?

Gröfahna. Wie wir gestern mitteilen, wurde in der Nacht zum Montag in der Glasfabrik „Salbitz“ ein raffinierter vorbereiteter Brandanschlag, der bestimmt war, das ganze Werk in Aufregung zu versetzen, vereitelt. Der Anschlag geplatzt.

Der zweite Anschlag geplatzt?

Gröfahna. Wie wir gestern mitteilen, wurde in der Nacht zum Montag in der Glasfabrik „Salbitz“ ein raffinierter vorbereiteter Brandanschlag, der bestimmt war, das ganze Werk in Aufregung zu versetzen, vereitelt. Der Anschlag geplatzt.

Der zweite Anschlag geplatzt?

Gröfahna. Wie wir gestern mitteilen, wurde in der Nacht zum Montag in der Glasfabrik „Salbitz“ ein raffinierter vorbereiteter Brandanschlag, der bestimmt war, das ganze Werk in Aufregung zu versetzen, vereitelt. Der Anschlag geplatzt.

Der zweite Anschlag geplatzt?

Gröfahna. Wie wir gestern mitteilen, wurde in der Nacht zum Montag in der Glasfabrik „Salbitz“ ein raffinierter vorbereiteter Brandanschlag, der bestimmt war, das ganze Werk in Aufregung zu versetzen, vereitelt. Der Anschlag geplatzt.

Der zweite Anschlag geplatzt?

Gröfahna. Wie wir gestern mitteilen, wurde in der Nacht zum Montag in der Glasfabrik „Salbitz“ ein raffinierter vorbereiteter Brandanschlag, der bestimmt war, das ganze Werk in Aufregung zu versetzen, vereitelt. Der Anschlag geplatzt.

brüde an bis zur Einmündung in die bereits

brüde an bis zur Einmündung in die bereits geplottete Hauptstraße. Die StraÙe des Baumaterials ist bereits eröffnet.

Wittmannsdorf.

Wittmannsdorf. Am Sonntagabend fand ein in Richtung Süden führender Motorbrand mit Gasol an zwei Stellen des HauptstraÙes, wahrscheinlich infolge einer bei getrennter Waldspur, zu weit an den Straßenrand und bereits bereit, als der Fahrer das Gasolgefäß verlor und in den StraÙengraben fiel. Das Motorrad wurde nur leicht beschädigt. Motorfahrer und Passagier kamen mit geringen Verletzungen davon.

Obstbauvereinstag.

Obstbauvereinstag. Am Sonntagabend fand ein in Richtung Süden führender Motorbrand mit Gasol an zwei Stellen des HauptstraÙes, wahrscheinlich infolge einer bei getrennter Waldspur, zu weit an den Straßenrand und bereits bereit, als der Fahrer das Gasolgefäß verlor und in den StraÙengraben fiel. Das Motorrad wurde nur leicht beschädigt. Motorfahrer und Passagier kamen mit geringen Verletzungen davon.

Obstbauvereinstag.

Obstbauvereinstag. Am Sonntagabend fand ein in Richtung Süden führender Motorbrand mit Gasol an zwei Stellen des HauptstraÙes, wahrscheinlich infolge einer bei getrennter Waldspur, zu weit an den Straßenrand und bereits bereit, als der Fahrer das Gasolgefäß verlor und in den StraÙengraben fiel. Das Motorrad wurde nur leicht beschädigt. Motorfahrer und Passagier kamen mit geringen Verletzungen davon.

Obstbauvereinstag.

Obstbauvereinstag. Am Sonntagabend fand ein in Richtung Süden führender Motorbrand mit Gasol an zwei Stellen des HauptstraÙes, wahrscheinlich infolge einer bei getrennter Waldspur, zu weit an den Straßenrand und bereits bereit, als der Fahrer das Gasolgefäß verlor und in den StraÙengraben fiel. Das Motorrad wurde nur leicht beschädigt. Motorfahrer und Passagier kamen mit geringen Verletzungen davon.

Obstbauvereinstag.

Obstbauvereinstag. Am Sonntagabend fand ein in Richtung Süden führender Motorbrand mit Gasol an zwei Stellen des HauptstraÙes, wahrscheinlich infolge einer bei getrennter Waldspur, zu weit an den Straßenrand und bereits bereit, als der Fahrer das Gasolgefäß verlor und in den StraÙengraben fiel. Das Motorrad wurde nur leicht beschädigt. Motorfahrer und Passagier kamen mit geringen Verletzungen davon.

Obstbauvereinstag.

Obstbauvereinstag. Am Sonntagabend fand ein in Richtung Süden führender Motorbrand mit Gasol an zwei Stellen des HauptstraÙes, wahrscheinlich infolge einer bei getrennter Waldspur, zu weit an den Straßenrand und bereits bereit, als der Fahrer das Gasolgefäß verlor und in den StraÙengraben fiel. Das Motorrad wurde nur leicht beschädigt. Motorfahrer und Passagier kamen mit geringen Verletzungen davon.

Obstbauvereinstag.

Obstbauvereinstag. Am Sonntagabend fand ein in Richtung Süden führender Motorbrand mit Gasol an zwei Stellen des HauptstraÙes, wahrscheinlich infolge einer bei getrennter Waldspur, zu weit an den Straßenrand und bereits bereit, als der Fahrer das Gasolgefäß verlor und in den StraÙengraben fiel. Das Motorrad wurde nur leicht beschädigt. Motorfahrer und Passagier kamen mit geringen Verletzungen davon.

Obstbauvereinstag.

Obstbauvereinstag. Am Sonntagabend fand ein in Richtung Süden führender Motorbrand mit Gasol an zwei Stellen des HauptstraÙes, wahrscheinlich infolge einer bei getrennter Waldspur, zu weit an den Straßenrand und bereits bereit, als der Fahrer das Gasolgefäß verlor und in den StraÙengraben fiel. Das Motorrad wurde nur leicht beschädigt. Motorfahrer und Passagier kamen mit geringen Verletzungen davon.

Obstbauvereinstag.

Obstbauvereinstag. Am Sonntagabend fand ein in Richtung Süden führender Motorbrand mit Gasol an zwei Stellen des HauptstraÙes, wahrscheinlich infolge einer bei getrennter Waldspur, zu weit an den Straßenrand und bereits bereit, als der Fahrer das Gasolgefäß verlor und in den StraÙengraben fiel. Das Motorrad wurde nur leicht beschädigt. Motorfahrer und Passagier kamen mit geringen Verletzungen davon.

Aus der Hamstergegend um Schafstädt

Einbrecher, die zerbrochene Fenster wieder reparieren.

Der dem Schöffengericht Halle hatte der wegen mehrfachen Diebstahls angeklagte 26-jährige Schöller K. aus Schafstädt die Behauptung auf, er habe während der letzten Ernte durch Abstreifen des Strohens zum Verkauf in Schafstädt und durch Ausrauben von Hamsterbauten etwa 15 Zentner Weizen erlangt, so daß er für die beiden Einbrüche, die in den Nächten zum 6. November und 1. Dezember vorigen Jahres in der hiesigen Holländermühle bei Schafstädt vorgenommen waren, nicht in Frage käme. Bruno K. war dieser Zeit fortwährend, er selbst habe gar nichts an, hat aber nachweislich erhebliche Mengen Weizen zum Unterauf und Getreide nach der Mühle geschafft, von denen er allein 9 Zentner durch den Wirtschaftspräsidenten Will R. als Mittelsmann verkaufen ließ, der angeben mußte, er verkaufe es für eigene Verwandte. 1 1/2 Zentner ließ er durch seinen Schwager, Otto Sch. aus Bad Sauerh. verkaufen.

Diese beiden waren daher der Hehlerei mitangeklagt. Bei dem Einbruch der Scheibe beim letzten Einbruch hatte sich ein nicht bekanntes Gesicht vorangetrieben, um zu urteilen, verlor. Bruno K. hatte am Tage darauf auf der Hand einen Riß. „Seine Frau habe ihn bei einem löcherhaften Kampfe gefaßt“, erklärte er die Verletzung.

Bei den Einbrüchen sind die Täter sehr geschickt vorgegangen. Bei dem ersten gingen sie über ein Hinterrad des Motors Fenster, die eingeschlagenen Scheibe veranlaßte den Müller, hinter das wieder eingeschlagene Glas ein Drahtgitter zu befestigen. Der Weg für die Spähleute wurde dadurch nicht unbenutzt. Eine 6 Meter hohe Leiter aus der benachbarten Kiesgrube brachte ihnen den Weg über der Tür. Auch dort brachten sie eine Leiter an, um das Fenstergitter zu entfernen, legten sie auch gleich wieder neues Glas ein. Der Müller sah am anderen Tage unten einige Glasstücke und fand auch den Fuß der Leiter. Er muß ein sehr schwieriger Weg über die Leiter gewesen sein, bemerkte der Vorsitzende des Schöffengerichts. „So“, antwortete daraufhin der 27jährige Weizenhändler, „die Leute lernen ja alle heute turnen.“

Zur Frage der Hamstergruberei zeigte der Wirtschaftspräsident Will R. seinen eigenen einen Berg vor, alles Hammerwerke aus Schafstädt, Gersen und ein halbes Dutzend Hammerwerke in der Gegend, die er habe binnen 10 Tagen 5 Zentner Weizen ausgegraben, wobei man gerade ertrübe, daß die Hamster den Weizen bezeugen.

Wegen dieser Mülleinbrüche wurde K. mangels Beweises freigesprochen und mit ihm auch die beiden angeklagten Helfer. Danach erhielt er wegen eines Einbruchs in den Sozialfall des Ritterguts in der Nacht zum 1. Dezember 1931, wo er Wahlen für einen Trug erzwang, hatte, und wegen eines Einbruchs am 2. März 1931 in die Strehlförstliche Schloßerei, wo eine Handbohrmaschine gestohlen war, die die Polizei bei R. fand, 6 Monate Gefängnis in der Strafkammer von 7 Wochen Untersuchungshaft. Ein Richter des Diebstahls auf dem Rittergut, der 34jährige Zimmermann Hermann D., kam mit der Mindeststrafe von 6 Monaten davon.

Keine Strafkammer Weisenfels.

Wer andere eine Grube gräbt... Der Arbeiter R. B. aus Neumarkt hatte im Juli 1931 in Merseburg ein Motorrad gestohlen und war deshalb vom Amtsgericht Mücheln wegen Diebstahls mit 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Von der Anklage, ein weiteres Motorrad gestohlen zu haben, das man in seiner Wohnung vorfand, wurde B. wegen seiner Unschuld freigesprochen. Die Strafkammer hat die Strafkammer Weisenfels nicht einmündig nachgewiesen werden konnte. Da nun ein Freund des Angeklagten, der Arbeiter Schöner aus Neumarkt, vor dem Schöffengericht gegen B. als Zeuge aufgetreten war und ihn belastet hatte, legte der Motorabteil nachträglich das Geschwörnis ab, daß er auch das zweite Rad, und zwar gemeinschaftlich mit seinem ehemaligen Freunde Sch. gestohlen habe. Das Verfahren wurde imfolgenden wieder aufgenommen und auf eine weitere Gefängnisstrafe von 3 Monaten und 2 Wochen gegen B. erkannt. Der Freund, den letzterer belastet hatte, blieb jedoch straflos, da das Gericht annahm, er sei nur aus Rache von B. belastet worden. Damit war aber der Angeklagte nach 14 Monaten in der Strafkammer, daß auch Sch. als Zeuge befragt werde, allerdings ein sehr starkes Beweismittel. Doch auch die Strafkammer hat die Strafkammer Weisenfels bei seiner Angabe nicht Glauben beizumessen sei und die Verurteilung wurde deshalb förmlich aufgehoben.

Der unbelannte Erbschreiber.

In Mücheln fand am 7. August 1931 eine kommunale Bestattung statt, die von dem Gemeindevorstand beauftragt war. Als Redner trat jedoch nicht der Angegebene auf, sondern ein Genosse Schöner, der sich in betrieblichen Zusammenhängen gegen die preußische Regierung erregt. Als er zur Rede gebracht werden sollte, war er nirgends zu ermitteln, und da bei einem Rednerwechsel dem Amtsvorstand

oder dem überwachenden Bauhüter vom Verwaltungsverwalter Mitteilung gemacht werden muß, hatte sich der Verwaltungsverwalter, Arbeiter H. P., des Vergehens gegen die Bestimmung zur Bestimmung vollständiger Ausfertigung schuldig gemacht, weshalb ihm das Amtsgericht zu der Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilte. Dagegen wurde Berufung eingelegt, und der Angeklagte ließ sich für vor der Strafkammer darüber, daß er wegen einer solchen Rappache 3 Monate ins Gefängnis wandern sollte. Am übrigen muß er vor Beginn der Bestimmung des Bestimmungsbereiches stehen. Das wurde jedoch durch den Bauhütermeister widerlegt, so daß die Berufung auf Kosten des Angeklagten verworfen wurde.

Die unbesetzte Regenmiete.

Als die Witwe M. Sch. aus Martensleben im Jahre 1931 ihre Gärtnerei verkaufte, hatte sie dem Käufer K. verpflichtet, daß die im Sommer geerntete Regenmiete nicht besetzt werde. Es wurde deshalb gegen Frau Sch. ein Strafverfahren wegen Unterlassung eingeleitet, und das Amtsgericht Weisenfels hatte auf eine Geldstrafe von 75 RM. erkannt. Die eingeleitete Berufung wurde auf Kosten der Angeklagten verworfen, da auch die Strafkammer der Meinung war, daß sich Frau Sch. durch die Bestimmung der Unterlassung schuldig machte.

Zwangsvollstreckung mit Hindernissen.

Als am 21. Nov. 1931 bei dem Bauherrn R. in Großlehna eine Kuh zwangsweise versteigert werden sollte, sammelte sich eine Menschenmenge vor dem Hof, die auf 400 Personen anwuchs. Die versteigerte Kuh des Hofs R. aus Lehna, der als Gehilfe des Obergerichtsvollziehers die Kuh abholen sollte, den Zutritt. Hierbei sah der Angeklagte M. K. ein Fenster heraus und äußerte zu M.: „Sag mir deinem Obergerichtsvollzieher, er soll ja nicht kommen und die Kuh versteigern, sonst schlage ich ihm die Knochen um seine Knochen.“ M. wurde deshalb der Strafkammer angeklagt und vom Amtsgericht wegen 4 RM. Geldstrafe verurteilt. Da der Angeklagte die Strafkammer durch die Strafkammer, die er zur Verfügung ein. B. blieb aber bei seiner Aussage, so daß die Berufung auf Kosten des Angeklagten verworfen wurde. Der Oberstaatsanwalt behauptet, daß die Staatsanwaltschaft nicht die Berufung eingelegt habe, denn sonst hätte er eine wesentlich höhere Strafe beantragen müssen.

Keine Strafkammer Naumburg.

Das Amtsgericht hatte wegen Diebstahls im Rückfall den Arbeiter Kurt B. aus Naumburg zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte in der Wohnung einer Frau zu ihm und dabei in deren Wohnung aus einem Schrankkasten einen Schmuckkasten mit einem billigen goldenen Ring gestohlen. Erhalten schenkte er seiner Frau, den anderen seiner Schwester. Da er gar keine Bestrafung hatte, zu sehen, wurde seine Berufung verworfen.

Rückfallstrafe.

hatte dem Kaufmann Hans L. in Naumburg 6 Monate Gefängnis eingetragen. Er verlor seinen amtlichen Schwager, einen Schüler, um einen Motorradwagen zu besorgen, ließ sich 20 Mark anhaben und zeigte auch einen Einleitungschein über einen Einleitungschein, mit dem der Apparat bestellt sein sollte. Die Strafkammer hat die Strafkammer Weisenfels nicht einmündig nachgewiesen werden konnte. Da nun ein Freund des Angeklagten, der Arbeiter Schöner aus Neumarkt, vor dem Schöffengericht gegen B. als Zeuge aufgetreten war und ihn belastet hatte, legte der Motorabteil nachträglich das Geschwörnis ab, daß er auch das zweite Rad, und zwar gemeinschaftlich mit seinem ehemaligen Freunde Sch. gestohlen habe. Das Verfahren wurde imfolgenden wieder aufgenommen und auf eine weitere Gefängnisstrafe von 3 Monaten und 2 Wochen gegen B. erkannt. Der Freund, den letzterer belastet hatte, blieb jedoch straflos, da das Gericht annahm, er sei nur aus Rache von B. belastet worden. Damit war aber der Angeklagte nach 14 Monaten in der Strafkammer, daß auch Sch. als Zeuge befragt werde, allerdings ein sehr starkes Beweismittel. Doch auch die Strafkammer hat die Strafkammer Weisenfels bei seiner Angabe nicht Glauben beizumessen sei und die Verurteilung wurde deshalb förmlich aufgehoben.

Rückfallstrafe.

gegenüber einem Polizeikommissar, der den Befehl in der Großen Salzböschung regelte, hatte dem obigen Arbeiter Wilhelm M. aus Naumburg wegen Verletzung der Strafverurteilung eine Geldstrafe von fünf Mark und wegen Wiederholens eine solche von vierzig Mark eingetragen. Bezüglich des Wiederholens hatte die Staatsanwaltschaft keine Berufung eingelegt. Das Amtsgericht hat die Strafkammer Weisenfels nicht einmündig nachgewiesen werden konnte. Da nun ein Freund des Angeklagten, der Arbeiter Schöner aus Neumarkt, vor dem Schöffengericht gegen B. als Zeuge aufgetreten war und ihn belastet hatte, legte der Motorabteil nachträglich das Geschwörnis ab, daß er auch das zweite Rad, und zwar gemeinschaftlich mit seinem ehemaligen Freunde Sch. gestohlen habe. Das Verfahren wurde imfolgenden wieder aufgenommen und auf eine weitere Gefängnisstrafe von 3 Monaten und 2 Wochen gegen B. erkannt. Der Freund, den letzterer belastet hatte, blieb jedoch straflos, da das Gericht annahm, er sei nur aus Rache von B. belastet worden. Damit war aber der Angeklagte nach 14 Monaten in der Strafkammer, daß auch Sch. als Zeuge befragt werde, allerdings ein sehr starkes Beweismittel. Doch auch die Strafkammer hat die Strafkammer Weisenfels bei seiner Angabe nicht Glauben beizumessen sei und die Verurteilung wurde deshalb förmlich aufgehoben.

Fahrad gestohlen?

Beim Arbeiter-Sportfest in Breitz war ein Teilnehmer das Fahrrad gestohlen worden, welches später der Arbeiter Franz R. aus Breitz in einer Gärtnerei in Weisenfels verkauft hat. Das Amtsgericht in Breitz hatte ihn wegen Diebstahls i. R. zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. In der Strafkammer verhandlung befragt R. den Diebstahl. Er hätte in seiner Nacht das Rad von einem Unbekannten namens Fritz Müller aus Frankfurt gekauft. Dieser Müller ist in Frankfurt nicht bekannt. Der Zeuge, der beim Kauf dabei gewesen sein sollte, mußte überhaupt nichts. Ein anderer Zeuge hatte nach dem Begehren aus dem Gefängnis den angegriffenen R. eingeholt, aber kein Rad bei ihm gesehen. Trotz schwerer Verdachts sprach das Gericht den Angeklagten frei.

Renner in Front!

Am Sonntagvormittag hielt die Ortsgruppe Merseburg des Zentralverbandes der Arbeitslosen in Halle und Wittenberg Deutschlands im Vereinslokal „Gute Quelle“ eine gut besetzte Versammlung ab. Nach Eröffnung des geschäftlichen Teils nahm die Verammlung Stellung zur Reichspräsidentenwahl. Der Vorsitzende Griebelich erklärte ausführlich, warum trotz der Arbeiterordnung der Partei, die in der letzten Zeit den Rennern zugewandt sind, die Rennern diesmal mit in den Wahlkampf einzeln müssen. Es geht nicht um eine Parteienwahl, sondern um die Wahl der Arbeiter-republik. Aus den Arbeiter-massen schalt sich die „Eiserne Front“. Sein eigener Kandidat wurde aufgestellt, sondern ein Mann, der in den letzten 7 Jahren in Treue zu seinem GEd auf die republikanische Verfassung gestanden habe. Nur dem können die Rennern ihre Stimme geben, mit dem sie einen ehrlichen Kampf um ihre Rechte führen können. Es gilt das, was durch mühselige, jahrelange Arbeit errungen wurde, bevor zu bemerken, daß es in einem einzigen Zuge zerfallen wird. Gemeinsam mit der „Eiserne Front“ soll der Kampf um die Zukunft der Arbeitslosen und Hilfsbedürftigen geführt werden.

Renner in Front!

Am Sonntagvormittag hielt die Ortsgruppe Merseburg des Zentralverbandes der Arbeitslosen in Halle und Wittenberg Deutschlands im Vereinslokal „Gute Quelle“ eine gut besetzte Versammlung ab. Nach Eröffnung des geschäftlichen Teils nahm die Verammlung Stellung zur Reichspräsidentenwahl. Der Vorsitzende Griebelich erklärte ausführlich, warum trotz der Arbeiterordnung der Partei, die in der letzten Zeit den Rennern zugewandt sind, die Rennern diesmal mit in den Wahlkampf einzeln müssen. Es geht nicht um eine Parteienwahl, sondern um die Wahl der Arbeiter-republik. Aus den Arbeiter-massen schalt sich die „Eiserne Front“. Sein eigener Kandidat wurde aufgestellt, sondern ein Mann, der in den letzten 7 Jahren in Treue zu seinem GEd auf die republikanische Verfassung gestanden habe. Nur dem können die Rennern ihre Stimme geben, mit dem sie einen ehrlichen Kampf um ihre Rechte führen können. Es gilt das, was durch mühselige, jahrelange Arbeit errungen wurde, bevor zu bemerken, daß es in einem einzigen Zuge zerfallen wird. Gemeinsam mit der „Eiserne Front“ soll der Kampf um die Zukunft der Arbeitslosen und Hilfsbedürftigen geführt werden.

Sie arbeitet jetzt noch billiger



Putzfrau VIM kommt schon für 20 Pfg. Ganz besonders tüchtig ist sie in der Küche und im Badezimmer. Da gibt es nichts, was sie nicht putzen könnte:

Ob Tische, Herd und Badewannen, Ob rufige Töpfe – fette Pfannen –

Putzfrau VIM löst spielend allen Schmutz! Genau so gut von Aluminium, Messing, Eisen, Stein, wie auch von Glas, Steingut, Porzellan, Holz oder Schleiflack. Für jede kluge Hausfrau ist sie ganz unentbehrlich.

Normaldose nur noch 20 Pfg. Doppeldose nur noch 35 Pfg. Jede Dose trägt einen Gutschein für wertvolle, praktische Gaben.



MIT GUTSCHEIN

DIE PUTZFRAU IN DER DOSE

003 V-30-158

Aus Mittelddeutschland

Schaffensgenosse als Betrüger.

Delitzsch. Drei junge Bauernsöhne von der Delitzscher Kreispartei verwickeln sich durch betrügerische Manipulationen...

Magdeburger Notefak für zwei Monate

Magdeburg. Am Beschlusse der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde u. a. den Vorarbeiten der Stadtverwaltung...

Ergebnisse der Brandversicherung

Halle. Infolge des Brandes am 6. Februar wurden 700000 Mark an Brandversicherungsprämien...

Wieder zwei Großfeuer im Erzgebirge.

Bergrathaus. Nachts brannte das bei Witte Anna Olt geborene Wohnhaus, das von drei Familien bewohnt war...

Der Überfall im Pianoortebauer?

Eilenberg. Vor dem Schöffengericht Jena, das eine Sitzung in Eilenberg abhielt, hatte sich der Leiter einer Fabrik...

Ein 7 jähriger Knabe in der Parthe ertrunken.

Leipzig. Am Montag, nach 15 Uhr, wurde der Feuerwehrt mit ihrem Booten nach der Seelung...

Schwarze Chronik

Die Zahlungsfrist für die Gemeindebetrieuer.

Dresden. Um die Zahlungsfrist für die Gemeindebetrieuer für die Abrechnung für die Abrechnung...

Zwei Tote bei einer Gasometerprüfung

Saalfeld. Ein schwerer Unglücksfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich in dem Saalfeld gelegenen Unterelektroben-Röhrl...

Aufhebung der Bürgersteuer unkatfah

Gotha. In der letzten Stadtsitzung teilte der Vorsitzende mit, daß das städtische Staatsministerium durch den Staatsbeauftragten...

Garbau unter staatlicher Zwangsverwaltung

Dresden. Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzministerium die Garbau unter staatlicher Zwangsverwaltung...

Der Überfall im Pianoortebauer?

Eilenberg. Vor dem Schöffengericht Jena, das eine Sitzung in Eilenberg abhielt, hatte sich der Leiter einer Fabrik...

Bestante forstwirtschaftlicher Betriebe

Leipzig. Wie die Berliner Vertretung der Landesforstwirtschaftlichen Betriebe...

Gemein in den Tod gegangen

Döbeln. Durch Einwirken von Leuten gingen in den Tod...

Feuer in einer Möbelstoff-Fabrik.

Schemnitz. In einem Mehlhof der großen Möbelstoff-Fabrik von Cammann & Co. in der...

Wegen Versicherungsbetruges beschlagnahmt

Olbers. Hier wurde ein Versicherungsbetrüger festgenommen und dem Amtsgericht übergeben...

Das Amtsanwalt für den Tod Ester vor Gericht.

Planen. Das Gemeinliche Schöffengericht Plauen sprach am 18. Juni u. S. die Strafgemeinschaft...

Steinwürfe auf einen Eisenbahnzug.

Planen. In der Nacht vom 1. auf den 2. März wurde ein Eisenbahnzug mit Steinwürfen beschossen...

Nach dem Erschieren gegen.

Olbers. (Kreis Schmeinitz). Gestern 148 Uhr nach der Frau eines Bauarbeiters...

Gemein in den Tod gegangen

Döbeln. Durch Einwirken von Leuten gingen in den Tod...

Zum Kochen von Gemüse:

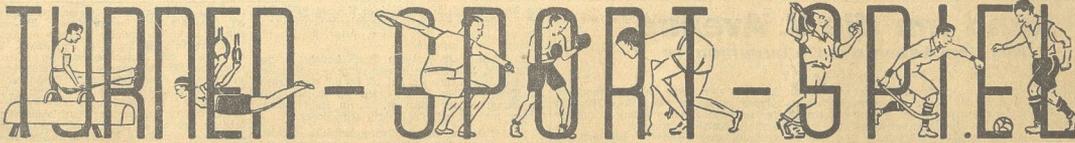
Die Schicksale einer Kaufmannstochter

Man von C. von Winterfelds. Erzählung über die Schicksale einer Kaufmannstochter...

GG Feischorbe

Frederike gebohrt.

Frederike gebohrt. Und sie ruhte ganz still. Sie ist nicht mehr da...



Die 1885er Kunstturner

liegen in Drei-Vereins-Gerätewettkampf gegen M.Z.B. Merseburg und 1861 Lützen. — Reihenfolge 735—706—697 Punkte.

Diesmal glückte es den 85ern, daß sie beim 3. Gerätewettkampf den ersten Sieg davontrugen. Man vermutete erst, daß Lützen dominieren würde, da der M.Z.B. auf seinen stärksten Vertreter noch verzichten mußte. Denn Lützen liegt dem M.Z.B. nicht weit nach. Mit nur einem Punkt Unterschied wurde M.Z.B. beim zweiten Gerätewettkampf in Lützen erster Sieger. Es ist wirklich eigenartig, daß sich die 85er in den beiden Borstämpfen mit dem 3. Platz abfinden mußten, und jetzt überhaupt die 4. Plätze einnehmen. Man muß staunen, wo bei den Turn- und Sportvereinen 1885 auf einmal der prächtige Kampfsport bestimmt und mit welcher Energie sich die Geräteturner durchsetzen vermögen. Sollen auch die Geräteturner ihren Dankballen nicht zurückgeben? Wir wünschen der Gruppe noch weitere Fortschritte!

Der Kampf fand im „Neuen Schützenhaus“ statt. Beim Rhythmus erreichte der M.Z.B. 196, 1885 183 und Lützen 180 Punkte. Am Barren war es 1885 mit 210, M.Z.B. 211 und Lützen 207 Punkte. Die Stützübungen brachten Lützen 223, 1885 mit 220 und M.Z.B. 217 Punkte ein. Mit dem Rhythmus erzielt dann 1885 den höchsten Sieg; er erhielt 218, Lützen 192 und M.Z.B. 183 Punkte. In allen vier Stümpfen lag

die 85er mit einer Leistung von besonderer Qualität, sie fanden weit über gutem Durchschnitt. Die Regelmäßigkeit der Ausführung entsprach den Leistungen, denn man muß sich vor wirklich hohe Kunst. Die Kampfrichter vom Gießentwerner T.B. entledigten sich ihrer schwierigen Aufgabe mit großer Sicherheit.

Die 1885er Turnerinnen legten dann gute Freübungen, auch ihre Kostüme waren allerliebst. Dann kam der Clou des Abends: die Bodenagonyübungen, welche durch ihre atemberaubenden Leistungen den höchsten Beifall bewahrten. Den Schluß bildete dann die Siegerehrung, welche der Gau-Mannerturner D. B. d. d. a. u. f. vornahm.

Die besten Einzelergebnisse der Turn- und Sportvereine 1885 Merseburg mit 837, M.Z.B. 807 und Lützen 802 Punkte. Nach Abzug des Gerätepunktes war es wieder 1885 mit 735, M.Z.B. 706 und Lützen 697 Punkte.

Es war bedauerlich, daß die Veranstaltung, welche die Erwartungen weit übertrat, nicht so flott verlief wie sie in der Bedeutung verdient gehabt hätte.

Bester Einzelergebnis wurde gewonnen durch Lützen mit 131, Zweiter Günther (1885) mit 129 und Dritter Bofelng (1885) mit 127 Punkten.

Der deutsche Fußballsiege über die Schweiz



R. Hofmann wird vom Angriff auf den Schweizer Torwächter Schönbach abgefaßt.

Fußball am Sonntag

1. a-Klasse des Saalegaaus.

Für den kommenden Sonntag sind folgende Vereinstreffen angelegt worden:
Borsdorf—Neumark,
Sportfreunde—96,
98—Witz-Merseburg.

Um Auf- und Abstieg!

Für die Entscheidung um die 1. b-Mittelklasse bzw. um den Aufstieg in die 1. a-Klasse sind zwei Entscheidungsspiele vorgesehen.

Sportverein 1922 Großhaina und Preußen Merseburg

angelegt worden, und zwar findet der erste Kampf am 20. März in Großhaina statt, während das zweite Treffen am 3. April auf dem Merseburger Freizeiplatz vor sich gehen wird. Wenn beide Mannschaften je einen Kampf gewonnen bzw. punktgleich bleiben sollten, findet ein Entscheidungsspiel auf neutralem Boden statt.

Fußball im Saale-Elster-Gau

Zwei Freundschaftsspiele — beide knapp verloren!

Handball DT.

M.Z.B.—Polizei T.B. Halle 4:6 (1:4).

Ein Kampf zweier ungleicher Halbteams. Während Halle von Anfang an einen Meistertitel an den Tag legte, spielte vor allem der M.Z.B. in der ersten Hälfte sehr und ohne Druck. Es soll allerdings nicht verkant werden, daß er gegen die weitläufige Verteidigung Hallens einen hervorragenden Stand hatte. Bei jedem Einbruch vor dem Tor der Gastgeber hatten diese fast die gesamte Mannschaft hinter verlammt, während die anstehende Mannschaft mit 7 Gürteln vorbrannte. Eine Taktik, die ihnen nicht einen 5:1-Vorprung einbrachte, andererseits aber die eigene Mannschaft geriet. Und so kam M.Z.B. immer mehr und mehr auf. So mehr aber M.Z.B. aufkam und die Gäste immer mehr zu isolieren und hinter wurde das Ringen. Beim Stande von 5:4 ließen sich beide Teams gleichermaßen Mannschaften zu weit gehen, so daß der sehr gute Schiedsrichter K. d. r. der einen sehr frühen Einbruch hatte, zu Herstellungen greifen mußte, so daß nur noch je 9 Mann auf dem Feld waren. Jetzt hatte M.Z.B. vier verlässliche Großschancen, die aber ungenutzt blieben. Kurz vor Schluß konnte Halle die Gäste durch einen Witzburg überbrücken und mit den 6. Toren sich überführen. Schade, daß die Witzburg durch sich hatte Sportvereine nicht. Die Reaktionen trafen sich mit 5:6 (2:2) für Halle. Auch hier konnte es eben nur umgekehrt lauten.

17. 1911 Mörding—Turnerschaft Dürrenberg 0:3 (0:3). Die Dürrenberger ließen verdient infolge ihres produktiven Spiels. Durch Überempfindung in den 20 Minuten gelangen ihnen drei Treffer. Die zweite Hälfte verlief torlos. Wärters Gürtel war sehr schnell nicht einen einzigen Angriff konnten sie zu Erfolg verwerten. Es mag sein, daß die fünf-malige Ruhepause mit Schuld habe. — 1911 II gegen Dürrenberg II 3:5.

Germania Leipzig I—Tagewerke I 5:2 (2:0). Der Schiedsrichter betriebliehe nicht.

Arbeiterklub. Der Arbeiter-Schiedsrichter Merseburg weilt in Schiedsamt des Stützvereins des dortigen Vereins. Im Turn-Merseburg—Schiedsrichter Merseburg mit 6:2, 4:5 Punkten. Ein am Montagmittag ausgetragenes Fußballspiel Merseburg—Schiedsrichter Merseburg, Merseburg 8, Schiedsrichter 6 und Martrant 2 Punkte. Beide Ergebnisse bedeuten für den Arbeiter-Schiedsrichter in.

Aus dem großen Turn- und Sportverein Rössen

Zahlen... Das Rössener Stadion mit Hauptspielplatz — Wahlen — Mitteldeutsche Schenkampferleistung in Rössen.

Die Beiträge wurden in Anbetracht der Art der Zeit, er wurde 21 und betragen für Mitglieder ab 1. April 0,85 RM, Gemeindefolge 0,25 RM, Jugendliche bis 17 Jahre 0,20 RM.

Von besonderer Bedeutung war der einstimmig gefasste Beschl. den Haupt-Turn- und Spielbetrieb von Göttingen nach dem Rössener Stadion zu verlegen, das entsprechend eingerichtet werden soll. Der allernächste Beschl. ist die Umwandlung in eine Umwandlung erhalten. Ein fides Turnverein mit erstehen mit großem Turn- und Spielplatz, Barockbau und Freizeitanlagen. Die Arbeiten werden von Vereinsmitgliedern ausgeführt.

Die Baukommission setzt sich zusammen aus: Richter, Güntel jun. und sen., Dauter, Meißel.

Rathen beschlossen wurde, künftig monatlich Versammlungen abzuhalten, und die Arbeiten schon näher zugehört, fand die baronisch überausene Sitzung nach Abingen des Liebes „Turnier, auf zum Streite für Ende.

Arbeitsplan in Rössen. Am Sonntag trat sich die Arbeitsgemeinschaft 5 des Bezirks Merseburg in Rössen zu einer gemeinschaftlichen Arbeitssitzung. Während der Besprechung wurden folgende Beschl. gefasst: Der Vorstand zu einer Umwandlung in eine Umwandlung erhalten. Ein fides Turnverein mit erstehen mit großem Turn- und Spielplatz, Barockbau und Freizeitanlagen. Die Arbeiten werden von Vereinsmitgliedern ausgeführt.

Die vorzunehmenden Wahlen bestanden nur Wiedermänner: 2. Vorsitzender: Supper (der „Rater“ der Gymnasien), Oberturnwart: Keller, 1. Schiedsrichter: Baumgarten, 2. Schiedsrichter: Kern, 2. Wannerturnwart: G. Juninger, Schülerturnwart: W. Güntel, 2. Jugendwart: H. Schmidt, Kampfrichter: Meißel, Diener der Umkleekabinen: Supper, Diener der Wäcker- und Winterportabteilung: Dr. Hopfer, Tennisabteilung: Dabber, Ehrenamtlicher Vertreter der Fußballabteilung: Bering, Vorstand: General, Generalsekretär: Gyllenbrandt, Beisitzer: Bauer, Sportwart: E. Güntel, Frauenwart: Stranz, Schwimmwart: Rajold, Sekretär: Böttcher, Böttcher, Krab.

Vereinsnachrichten

M.Z.B. 1861. Mittwoch, den 9. 3. 1932, abends 8 Uhr: 4. Vortrag: Bebel in der Mitteldeutsche — Gedenkschrift an die 100. Geburtstag, Mittwoch, den 9. 3., 20 Uhr: „Liedertag“ im „Reichshaus“.

Radio-Ede

Mittwoch, 9. März. Mitteldeutscher Sender.

- 12.00 Uhr: Wettermeldung für Landwirte.
- Anschließend: Balladen (Schallplatten).
- Anschließend: Der kleine Wert (Schallplatten).
- Anschließend: Wettermeldung für Landwirte.
- 12.55 Uhr: Pianerische Zeichnungen.
- 13.30 Uhr: Aus Berlin: Nachrichten.
- 14.00 Uhr: Aus Köln: Mittagskonzert.
- 14.45 Uhr: Kindertheater.
- 15.15 Uhr: Wettermeldung.
- 15.45 Uhr: Operette: Zerkowitzer.
- 16.00 Uhr: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
- 16.30 Uhr: Aus Hamburg: Aufmarsch in Bad Renndorf.
- 17.30 Uhr: Linienverkehr, Großstadt und Kleinstadt in der Demokratie.
- 18.00 Uhr: Von vierhundert Niederlagen: Drama: Cleverwäcker.
- 18.30 Uhr: Die Bedeutung des Staatsoberhauptes in der Demokratie.
- 18.55 Uhr: Wettermeldung für Landwirte.
- 19.00 Uhr: Historische und reichsdeutsche Sozialpolitik.
- 19.30 Uhr: Polizei und Selbstverwaltung.
- Anschließend: Wettermeldung für Landwirte.
- 20.00 Uhr: Aus Leipzig: Neue-Gewandhaus-Sonderkonzert.
- 21.45 Uhr: Alle deutsche Musikgesellschaften.
- 22.20 Uhr: Wettermeldung, Nachrichten, Sport.
- Danach, bis 24.00 Uhr: Aus Leipzig: Unterhaltungskonzert.

- 12.00 Uhr: Wettermeldung für Landwirte.
- Anschließend: Balladen (Schallplatten).
- Anschließend: Der kleine Wert (Schallplatten).
- Anschließend: Wettermeldung für Landwirte.
- 12.55 Uhr: Pianerische Zeichnungen.
- 13.30 Uhr: Aus Berlin: Nachrichten.
- 14.00 Uhr: Aus Köln: Mittagskonzert.
- 14.45 Uhr: Kindertheater.
- 15.15 Uhr: Wettermeldung.
- 15.45 Uhr: Operette: Zerkowitzer.
- 16.00 Uhr: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
- 16.30 Uhr: Aus Hamburg: Aufmarsch in Bad Renndorf.
- 17.30 Uhr: Linienverkehr, Großstadt und Kleinstadt in der Demokratie.
- 18.00 Uhr: Von vierhundert Niederlagen: Drama: Cleverwäcker.
- 18.30 Uhr: Die Bedeutung des Staatsoberhauptes in der Demokratie.
- 18.55 Uhr: Wettermeldung für Landwirte.
- 19.00 Uhr: Historische und reichsdeutsche Sozialpolitik.
- 19.30 Uhr: Polizei und Selbstverwaltung.
- Anschließend: Wettermeldung für Landwirte.
- 20.00 Uhr: Aus Leipzig: Neue-Gewandhaus-Sonderkonzert.
- 21.45 Uhr: Alle deutsche Musikgesellschaften.
- 22.20 Uhr: Wettermeldung, Nachrichten, Sport.
- Danach, bis 24.00 Uhr: Aus Leipzig: Unterhaltungskonzert.

Wie ist der Zar gestorben?

Eine neue Darstellung vom Tode der letzten Zarenfamilie.

Der russische Agabell, der in Brüssel lebt und früher in der Dienst der Sowjet-Fam hat, hat dem Vertreter des „Rosa Widi“ interessante Mitteilungen über das Ende der letzten Zarenfamilie gegeben. Er erzählt, nach dem Tode des Zaren in Scharfenburg, als der Zar, seine Gemahlin, sein Sohn, seine vier Töchter und die Mitglieder seines Hofes dorthin kamen und geliebt wurden. Der Frage nach dem Grunde dieses Hofes erklärte Agabell, er sei aus Angst befangen worden, denn es sei damals die Macht eingetroffen, daß die wehrfähige Armee unter Bolschewik nicht mehr von Moskau nach einem Stützpunkt in Scharfenburg hätten verlegt, und die telegraphische Verbindung seien unterbrochen und die Stadt völlig abgedunkelt gewesen. Deshalb sei in aller Eile ein Rat zusammenberufen worden, der beschlossen habe, die tschechische Familie zu töten. Auf die Frage, ob die Großfürstin Anastasia ebenfalls geliebt worden sei und sich also nicht in Deutschland aufhalten könne, antwortete Agabell nach einem Stillschweigen, er gehe kein Geheimnis, daß auch die Großfürstin getötet worden sei. Sie hätte gar nicht entkommen können, das habe der Bolschewik befohlen war. Die tschechische Familie sei in ein Zimmer gebracht und dort mit Revolvern erschossen worden. Die Weibchen seien nicht, wie man sage, verbrannt, sondern in die Schächte eines mit 200 Metern nach mehr bewirtschafteten Bergwerks geworfen worden.

Deutsche Welle.

- 30.30 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 01.00 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 01.30 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 02.00 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 02.30 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 03.00 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 03.30 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 04.00 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 04.30 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 05.00 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 05.30 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 06.00 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 06.30 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 07.00 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 07.30 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 08.00 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 08.30 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 09.00 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 09.30 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 10.00 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 10.30 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.
- 11.00 Uhr: Aus Berlin: Funkkonzert.

